

16 Organisationen verlangen eine Wiederassoziierung der Schweiz an Erasmus+

Seit 2014 haben junge Menschen in der Schweiz keinen Zugang mehr zu den vielfältigen Möglichkeiten, die das europäische Mobilitätsprogramm, Erasmus+, fördert. Europäische Jugend- und Bildungsorganisationen setzen sich in einer länderübergreifenden Solidarität für eine Wiederassoziierung der Schweiz an Erasmus+ ein. Die 'Pflasterlösung' des Bundesrates zeugt von einem beklagenswerten Mangel an Visionen, ist kurzsichtig und unzureichend.

Wir freuen uns, dass sich in den letzten Monaten verschiedene europäische Organisationen - von Non-Profit-Organisationen über Gewerkschaften bis hin zu Studierendenverbänden und Jugendorganisationen - unserer Forderung nach einer Wiederassoziierung der Schweiz an Erasmus+ angeschlossen haben. Zu diesen 16 Organisationen gehören Europäische Föderation für Interkulturelles Lernen (EFIL), Europäisches Gewerkschaftskomitee für Bildung (EGBW), Europäische Universitätsstiftung (EUF), Europäisches Jugendforum (EYF), Global Student Forum (GSF), Erasmus Student Network (ESN) International, Europäischer Studentenverband (ESU), Studentenvereinigungen aus Italien (UDU), Österreich (ÖH), Luxemburg (UNEL), Deutschland (fzs) und die frankophone Studentenunion Belgiens (FEF), AFS international, YFU international, das Organising Bureau of European School Student Unions (OBESSU), die internationale Föderation der katholischen kirchlichen Jugendbewegungen (FIMCAP) und die Weltorganisation der Pfadfinderbewegung (WOSM).

In den Stellungnahmen dieser Organisationen wird die Bedeutung des Erasmus+ Programms für die Förderung des interkulturellen Austauschs, des Wissensaustauschs, der demokratischen und europäischen Werte, des Verantwortungsbewusstseins der Studierenden, der Führungsrolle und der aktiven Bürgerschaft hervorgehoben. Die Nichtteilnahme der Schweiz am Programm stellt jedoch sowohl die Schweizer als auch die europäische Jugend vor einige Herausforderungen, die den Mobilitätsprozess weniger integrativ und reibungslos gestalten. Die fehlende Beteiligung der Schweiz am Erasmus+-Programm erschwert vielen jungen Menschen die Teilnahme an Austauschprogrammen in der Schweiz oder aus der Schweiz heraus. Im Vergleich dazu zeigt eine statistische Analyse, dass in Österreich etwa elfmal mehr Kooperationsprojekte im Rahmen von Erasmus+ existieren.

Die Positionspapiere richten sich sowohl an politische Entscheidungsträger der EU als auch der Schweiz. Sie fordern die Europäische Kommission auf, Nicht-EU-Länder, die bereit sind, am Erasmus+ Programm teilzunehmen, vollständig zu assoziieren. Darüber hinaus wird die Forderung erhoben, dass die Verhandlungen zwischen der Schweizer Regierung und der EU bezüglich Erasmus+ wieder aufgenommen werden sollten. Es wird betont, dass Erasmus+ nicht als politisches Instrument verwendet werden sollte und dass institutionelle und wirtschaftliche Fragen von Erasmus+ getrennt behandelt werden sollten.

Wir, die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV), ESN Schweiz, Intermundo und der VSS sind dankbar für die Unterstützung, die wir von unseren europäischen Partner:innen erhalten haben. Diese Solidarität zeigt, dass die Beteiligung der Schweiz an Erasmus+ nicht nur eine Schweizer Angelegenheit ist, sondern ein kollektives Anliegen auf europäischer Ebene. Darüber hinaus hebt sie die enge Zusammenarbeit zwischen Studierenden- und Jugendorganisationen in Europa und der Schweiz im Bereich Bildung hervor. Dabei wird unterstrichen, dass ein verbessertes Mobilitätssystem als die aktuelle Lösung in der Schweiz notwendig ist. Schliesslich dient sie als Appell sowohl an die Schweiz als auch an die EU, den Anliegen der Jugend und der zivilgesellschaftlichen Organisationen Gehör zu schenken und auf diese einzugehen, insbesondere in Bereichen wie der Bildung, die in erster Linie die Jugend betreffen.

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

- Nadège Widmer, Vorstandsmitglied (f/d/e), nadege.widmer@vss-unes.ch,
+41 79 290 68 51
- Luzian Franzini, Co-General Sekretariat (d/f/e), luzian.franzini@vss-unes.ch,
+41 79 781 77 36